



Es ist anders gekommen, die Befehle unserer großen Schiffe haben die U-Boote, die draußen auf den ihnen befohlenen Stellen warteten, im Stich gelassen, sie haben sich gewiebert, die Deckung ihrer Kameraden auf den leichten Streitkräften zu übernehmen, die im ersten vollen Feinde zu stellen und überhaupt nicht daran dachten, dem Feinde zu stellen und überhaupt nicht daran gedacht, dem gegebenen Befehl etwa nicht Folge zu leisten".

## Aus Stadt und Land.

Röslin, den 4. Februar 1919.  
Samstag, 5. Februar: Sonnenaufgang 7.39, Sonnenuntergang 4.50.  
Mondenaufgang 8.59, Monduntergang 11.16.  
Wetter:

Trocken, vorwiegend heiter, frische Südwinde, strenger Frost.

— Vom Bahnverkehr. Von unserem Bahnhof in Köslin verkehren zurzeit auf der Hauptstrecke nach Stolp beziehungsweise Belgard folgende Züge:

Nach Stolp: morgens 5.40; mittags 11.52 (Güterzug mit Personenverkehr); nachmittags 3.53 Uhr.

Nach Belgard: mittags 11.49; abends 7.18 (Güterzug mit Personenverkehr); nachts 11.49 Uhr.

— Von der Jagd. Im Monat Februar ist die Jagd gestattet auf männliches Rot- und Damwild, Auerhähne, Ferkel, Hasel- und Fasanen- und wilde Enten, Schnepfen, Trappen und alle anderen Sumpf- und Wasservogel sowie Truthähne. Für das übrige Wild ist in diesem Monat Schonzeit.

— Februar-Märkte in der Provinz. Altmarkt 6. Februar Viehmarkt Barmbe 11. Februar Viehmarkt, Falkenburg 11. Februar Viehmarkt, Köslin 5. Februar Viehmarkt, Greifenhagen 12. Februar Viehmarkt, Labes 4. Februar Viehmarkt, Schweißberg 12. Februar Viehmarkt, Storaard 14. Februar Viehmarkt, Trepow an der Rega 25. Februar Viehmarkt.

— **Volksbund der Deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.** Wir weisen auch an dieser Stelle darauf hin, daß für den Volksbund zum Schutze der deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen (ei dem Kaufmann Magdalinski, Am Markt 3, Ulster ausliegen, in die sich alle diejenigen, die für die Befreiung unserer Kriegs- und Zivilgefangenen sich verwenden wollen, eintragen können. Gleichzeitig werden dort auch freiwillige Beiträge für diesen edlen Zweck angenommen.

— **Die Frauen und das Gemeindeparlament.** Zum ersten Mal werden bei den bevorstehenden Gemeindevahlen, die in Köslin am Sonntag, dem 2. März stattfinden werden, auch Frauen vom 20. Lebensjahre ab wahlberechtigt und wählbar sein. Neben den Stadtvätern wird es nun in absehbarer Zeit auch Stadtmütter geben.

Bisher haben wohl die Frauen den Verhandlungen im Stadtparlament ein regeres Interesse entgegengebracht, als den Verhandlungen im Reichsparlament, weil die Beratungen und Beschlüsse der Stadtväter mehr in das häusliche Leben der Familien eingreifen, aber die Zahl der Frauen, die sich kommunalpolitisch betätigen, ist doch sehr gering. Dies ist durch den Krieg anders geworden, die Veranlassung der Frauen zu allen Arten von Beschäftigungen während der letzten vier Jahre hat auch die Erwerbstätigkeit der Frauen im kommunalpolitischen Gebiet zur Folge gehabt. Die Frauen sah man, besonders in Großstädten, in der Kriegswohlfahrtspflege, in den Kriegsunterstützungs- und Preisprüfungscommissionen und in der Frauenarbeitsvermittlung (für Nähmaschinen und für die Stappe) beschäftigt. Man schritt sogar dazu, Frauen in die Verwaltungskommissionen zu wählen, wo sie allerdings zunächst nur beratende, seit Ende November vorherigen Jahres aber auch beschließende Stimme haben.

Nun sollen die Frauen an dem Wohl und Wehe der Stadt selbst tätigen Anteil nehmen, und man sollte meinen, daß der Krieg den Frauen die Erkenntnis gebracht haben würde, wie notwendig die Aneignung kommunalpolitischer Kenntnisse ist denn gerade für die Frauen gibt es hier ein großes Gebiet, besonders in der Ernährungsfrage, das tief in die Verwaltung der Haushaltung und in die der Kommune eingreift, so z. B. die Ernährung der Säuglinge, der Kranken und der Kinder, die Zuteilung von Fett, Milch, Stärkungsmitteln und Fleisch sowie alle Rationierungsfragen, Wachenmarktordnung und deraideen mehr betreffen doch die Frauen sehr bedeutend. Die Armen- und Waisenpflege, Hinterbliebenen- und Kriegsbeschädigtenfürsorge, das Gesundheits- und Vormundschafswesen, die Wohnungsfürsorge, Jugendpflege und Schulverwaltung sind Gebiete, die den Frauen besonders am Herzen liegen müssen. Hierzu kommen noch eine Menge Fragen, die das Interesse der Frauen erwecken dürften, und die die Arbeit- und Leistungsverteilung, das Verkehrs- und Postwesen- und Parkverwaltung betreffen, sowie auf dem Gebiete der Steuern liegen. Gerade die Steuerfrage wird eine der wichtigsten und weitreichendsten werden, zumal die Zinsen für die Aufwendung der recht bedeutenden Geldausgaben, die Köslin für die Kriegswohlfahrtspflege aufgenommen hat, sowie die infolge der Revolution eingetretene erheblichen Erhöhungen der Löhne, der Arbeitslosenunterstützungen und aller sonstigen Unkosten eine nicht zu unterschätzende außerordentliche Erhöhung der bisherigen Kommunalsteuern erforderlich machen werden.

So harzt eine große Menge von Aufgaben der neu zu wählenden Stadtväter und Stadtmütter, und hier gibt es gerade für die Frauenvereine ein großes Feld, über kommunale Fragen für alle Bürgerinnen Aufklärung zu schaffen, denn wohl nur wenige

Frauen werden auf allen oder auf einigen dieser Gebiete so bewandert sein, wie sie es sein sollten. Die sozialdemokratischen Frauen werden, gestützt auf ihre Partei, sicher überall in größerer Zahl in das Stadtparlament einzutreten, da dürfen die bürgerlichen Frauen nicht nachsehen. Deshalb muß jetzt für jede Frau das kommunalpolitische Leben mit im Vordergrund stehen und ihr besonderes Interesse erwecken.

— **Der Deutschnationale Volksverein Köslin** hielt am Montagabend in der Aula des hiesigen Gymnasiums unter Leitung seines Vorsitzenden, Rechtsanwalt Dr. Zuble, seine Mitgliederversammlung ab. Zunächst wurde ein vom Vorsitzenden vorgelegter Sachverhalt genehmigt, dann wandte man sich der Beschlusfassung über die bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen zu. Mit Rücksicht darauf, daß die Stadtverordnetenwahlen in Zukunft nach politischen Grundsätzen vollzogen werden, beschloß der Verein in die Wahlkandidatur einzutreten, jedoch nach Möglichkeit den Grundsatz zur Durchführung zu bringen, daß alle bürgerlichen Parteien durch Listenverbindung der Sozialdemokratie gegenüber eine geschlossene Einheit zu bilden hätten. Nach Erledigung einiger Vereinsangelegenheiten schloß die Sitzung.

— **i. Geflügel- und Tierzuchtverein.** Eine gut besuchte Besammlung hielt der Geflügel- und Tierzuchtverein am Montagabend bei 3 Uhr ab, in der der Vorsitzende zunächst über die in einer früheren Sitzung beschlossene Anschaffung von Brutapparaten berichtete. Der Verein hat sich an die Landwirtschaftskammer für Pommern mit der Bitte gewendet, ihm zur Anschaffung von besagten Apparaten eine Beihilfe zu gewähren. Es ist nun die Antwort eingegangen, daß die Landwirtschaftskammer das Gesuch an den Minister weitergegeben und wohlwollend beantwortet habe. Der Verein beschloß, den Ankauf der Brutapparate einstweilen hinauszuschieben, bis eine endgültige Antwort in dieser Angelegenheit eingegangen ist. Mehrere Mitglieder hatten aus ihrem Besitz eine italienische und zwei holländische, sowie ein Paar weiße belgische Kreuzer und ein Paar Straußener Truthühner zur Schau gestellt, die allgemeinen Beifall fanden und als recht gute Exemplare bezeichnet werden konnten. Nach Aufnahme eines neuen Mitgliedes erfolgte eine rege Aussprache über Mineralzuckerpräparate zum Füttern von Geflügel und Kaninchen und zur Aufzucht von Junatieren, sowie über Beschaffung von Fisch- und Knochenschmelze, ferner über die Überwinterung unserer Schwäne auf dem Mühlbach, die unter dem starken Frost in letzter Zeit sehr zu leiden haben, die zu lebhaftem Meinungswechsel Veranlassung gab. Die Wahl eines neuen Vereinsvorsitzenden und eine von mehreren Mitgliedern angeregte Geflügel-Ausstellung im Herbst dieses Jahres wurden für die nächste Mitgliederversammlung zur Beratung zurückgestellt.

— **Ausstellung von Kaninchen.** Der hiesige Kaninchenzüchterverein und der Eisenbahn-Kleinrentnerverein haben sich entschlossen, auch in diesem Jahre eine Ausstellung von Kaninchen (Alttieren) zu veranstalten. Diese verrichtet, wie man uns mitteilt nach den bereits ergangenen Anmeldungen zu urteilen, recht reichhaltig zu werden und viel Sehenswertes zu bringen. Wenn sie auch mit Rücksicht auf die gegenwärtigen schwierigen Verhältnisse nicht in dem gleich großen Rahmen und Umfange wie die Ausstellung vom Jahre 1917 beabsichtigt ist, wird sie doch über zweiwundert Nummern aufweisen, darunter eine große Anzahl erstklassiger Individuen. Die Ausstellung wird am 8. und 9. Februar im Schützenhaus stattfinden. Jeder Besucher, wenn er auch kein Züchter ist, wird von ihr gewiß wieder die besten Eindrücke mit nach Hause nehmen, hat sich doch während der harten Kriegsjahre das Kaninchen seinen sehr geschätzten Fleisches und seines nicht minder wertvollen Felles als eines der nützlichsten Haustiere erwiesen.

— **i. Schweinin, Pferdediebstahl.** Aus einem Stall bei dem hiesigen Gastwirt wurde, nachdem die Stalltür aufgebrochen war, ein Wallach gestohlen, den der Häusler Wilhelm Hörnke aus Polzin dort untergebracht hatte. Das Pferd ist sieben Jahre alt, 1,65 Meter hoch, hat Senfküden und repräsentiert einen Wert von 2000 Mark. Ueber den Verbleib des Tieres und über den Dieb konnte noch nichts ermittelt werden.

— **Nolberg, Gaseinschränkung.** Wegen völliger Stocung der Kohlenzufuhr wird vom 1. Februar ab nur noch Gas von 6.30 Uhr bis 8.30 Uhr abends abgegeben. Wegen Kohlenmangels bleibt auch das Volkshaus bis auf weiteres geschlossen.

— **Kabes, Schneefürungen auf der Eisenbahn.** Infolge des letzten Schneefalles, verbunden mit heftigem Schneestreiben sind die Bahnschienen teilweise stark verweht. Die Kleinbahn des Regenswälder Kreises mußte den Betrieb einstellen.

— **Pyrit.** Die Mans im Geldtopf. Ein Bauer aus der Umgegend von Pyrit hatte seine reiche Obsternte „hinten herum“ verkauft und eine stattliche Summe in größeren Geldscheinen in einem Topf aufbewahrt. Da muß es der Zufall fügen, daß ein vorwitziges Mäuschen in den Topf fiel und nun darin gefangen blieb. Da es in dem Gefängnis nichts zu beißen gab als das Papiergeld, so mußte dieses herhalten. Mit schönen Hundertmarktscheinen kassierte das Mäuschen noch einige Zeit sein Leben. Als

dann einmal der Geldtopf untersucht wurde, gab es eine unangenehme Überraschung: eine Mäuseleiche und traurig berichte von acht Hundertmarktscheinen.

— **Bahn.** Durch Kohlenmangel verfristet. Auf dem Ostgenbagen hatten fünf dort beschäftigte Kriegsgefangene ihren Schlafraum mit Kohlen geheizt, die sie sich heimlich beschaffen hatten. Als sie am nächsten Morgen nicht zur Arbeit erschienen drang man in ihren Raum und fand sie infolge Einatmens Kohlenoxydgas brennungslos in ihren Betten. Trotz aller Hilfe gelang es nur, zwei wieder ins Leben zurückzurufen, waren bereits tot.

— **Greifswald.** Der Proteststreik in Greifswald. Die Beamten- und Arbeiterstreik in Greifswald ist mitteilten, daß öffentlichen Gebäude entgegen der Anordnung des Arbeitssoldatenrats auch am Freitag nicht geschlossen wurden. Die Gesellschaft der Greifswälder Universitätsklinik hat inzwischen Protestkundgebung veröffentlicht, in der sie mitteilt, daß die Kranken nicht aufgenommen, die bereits vorhandenen nicht behandelt werden. Auch die Poliklinik ist geschlossen worden.

## Eingefandt.

— **Vom Hilfsbund Köslin der Arbeiterinnenhilfe.** Nach Mitteilungen, die mir kürzlich gemacht wurden, sind Unklarheiten über die Art der Arbeit der Arbeiterinnenhilfe in Berlin zu bestehen. Ich möchte an dieser Stelle verstanden sein, daß die Arbeiterinnenhilfe in Köslin die Arbeit der Kirche an unserem arbeitenden Volk und will in die Linie der Kirche an unserem arbeitenden Volk angeschlossen sein und durch soziale Einrichtungen, als da sind: Kindertagesstätten, Sommererholungsheime, Verkauf guter Bücher, Laubkolonien, Arbeits- und Schlafstätten für die Arbeiterinnen helfen. Es werden Arbeiterinnen, die in Greifswald, Arbeitsstube oder Werkstätten beschäftigt sind, jeder Konfession aufgenommen. Daß die Arbeit der Arbeiterinnenhilfe bisher nicht vergeblich war, beweisen die zahlreichen Sonntagsschülerinnen, die aus ihrem Mittelschulbesuch gegangen sind, sowie die gute Propaganda, die gerade die Arbeiterinnen unter ihren Gleichen leisten. Auch die vielen Tausen von Erwachsenen und die Beteiligung der Mittelschulbesucherinnen an den Wahlen in christlich-nationaler Richtung sprechen von unerfennbarem Erfolg.

Die Kinder aller Gegenden unseres Vaterlandes können über in die Hauptstadt, und es gilt nun, diejenigen, die in der Provinz nicht festgehalten und beeinflusst werden könnten, zu erreichen.

Natürlich sind zur Durchführung und dem weiteren dieser mühevollen Arbeit größere Mittel notwendig, denn die Arbeiterinnenhilfe genötigt, sich an weitherzige, freundliche Persönlichkeiten mit der Bitte um Unterstützung zu wenden. Sie freut sich in herzlichster Dankbarkeit, wo immer Herzen und Hände mit Helfend austun, damit dieses Werk in breiten Kreisen unseres arbeitenden Volkes durchgeführt werden kann, um in ihnen Gottesfurcht, Gerechtigkeit und Nächstenliebe zu wecken und zu pflegen.

Der Mitglied der Arbeiterinnenhilfe ist, unterzeichnet von der Kirche mit der Tat.

## Eine Anfrage.

Kann mir die Geschäftsstelle dieser Zeitung oder die Verwaltung sagen, warum auf unserem Rathause fortgesetzt Fütterung weht. In Friedenszeiten war dies nicht üblich. In den letzten Jahren wurde bei großen Siegen und dergleichen Ereignissen. Warum aber heute und so unaufhörlich? — Ich meine, welcher Freude ist doch jetzt, bei Gott, keine Veranlassung, Will man vielleicht den ruhigen u. ebramen Bürgern die Größe der unserem teuren Vaterlande widerfahrenen Not und Schande täglich und stündlich auf neue vor Augen zu führen? Oder ist das die vielgerühmte Rücksicht, die die heutigen Väter auf andere Denkende nehmen? Daß man hat die rote Färbung in gerechter Würdigung der jetzigen, so überaus traurigen Verhältnisse, die sie hervorgerufen hat, gemacht, so möge die verschwinden. Der Arbeiter- und Soldatenrat ist kein Feind der Souverän, er will es ja nicht sein! Er kann sein Diktat in jeder andere — gleiches Recht für alle — durch ein Schlichtungsgremium fennlich machen ohne das Stadtbild durch die nationalen zu zieren, für die Kösliner Bürger als wahre Freude sein Verhältnis haben.

## Geschäftliches.

— **Neue Tochtergesellschaft der Auergesellschaft.** Die hiesigen Glühlampenfabriken der Auergesellschaft, Berlin, wählten am 1. Januar d. Js. als Tochtergesellschaft „Ostamerwerke“ eine Kommanditgesellschaft weitergeführt, ebenso sind die hiesigen Gas- und elektrischen Licht- und Beleuchtungsarbeiten in eine besondere Gesellschaft unter dem Namen „Auerlichtgesellschaft“ m. b. H., Kommanditgesellschaft, ab 1. Januar d. Js. wandelt worden.

Verantwortlich für den politischen Teil: Hauptredakteur Alfred Schwinke, für den lokalen und provinziellen Teil: Robert Lipst, für den übrigen redaktionellen Teil: Max G. für den Anzeigenteil: Hans Reigekind. Druck und Verlag: Neunteiler Zeitung N.-G. Sämtlich in Köslin.

## Sein Erbe.

Roman aus dem russischen Leben.

Von Ernst Schroll. (E. Keller.)

(Nachdruck verboten.)

(82. Fortsetzung.)

„Nichten Sie das ein, wie Sie wollen. Mir kommt das „Du“ nicht recht heraus. Ich schäme mich jedesmal!“

Dabei war der arme Mensch feruort geworden, als flammte die Hitze vom Barke über das ganze Gesicht.

Alfred reichte ihm die Hand und sagte bewegt:

„Wir wollen es mit allen Freuden annehmen, daß du bei uns bleibst und uns arbeiten hilfst, versteht sich, gegen entsprechenden Lohn. Aber mit dem „Du“ bleibt es so wie es war.“

„Nein, Herr Wallert, Lohn mag ich nicht, nur Essen und Kleider. Und das „Du“ können Sie mir sagen.“

Aber ich will Ihr Knecht sein mein Lebenlang, und wenn Sie mich etwas liebhaben wollen, so helfen Sie mir ordentlich gegen das Saufen. Ich bin es noch nicht ganz los. Zweimal in dieser Zeit hat es mich dran gefreut.“

Jetzt ließen ihm die großen Tränen die Wangen herab in den Bart.

„Naak, wir müssen auf Jesum Christum recht trauen und ernstlich zu ihm beten, dann hilfst er gegen Sünde und Elend.“

„Ich habe es erfahren“, sagte Alfred weich, und summt Schritten zu ihm.

„Ach, wenn Sie nur immer Arbeit für mich haben und Geduld mit mir haben werden, dann bleibe ich hier, bis ich sterbe“, meinte Naak.

„Nun, Arbeit wird noch auf lange sein!“

„All dieses Unkraut wird bis an die arkeren Bäume heran soll mit der Zeit ausgerodet werden und Weinberge geben.“

Wieder Terrassen müssen gemacht werden, damit das Regenwasser die dann lockere Erde nicht hinunterpült!“

Dort, wo die kahle Fläche ist zwischen dem Stall und dem Flußufer, könnte noch ein prächtiger Obstgarten angelegt werden, und da am Ufer aufwärts sind fünf bis sechs Stellen, die zu Gartenanlagen passen würden.“

„Gott sei Dank! Dann aber nicht mehr gebummelt!“ rief Naak.

Bei diesen Worten aber lehnte er sich auf dem Absatz herum und eilte mit langen Schritten zurück, dem schon wieder fleißig arbeitenden Gärtner zu.

Während er wandte auch Alfred um und schritt am Stall vorüber auf das Haus zu.

An der Stalltür aber stand der alte Martin mit einem verdrießlichen Gesicht und schüttelte eben, da Alfreds Blick ihn traf,

mit vorwurfsvoller Miene den Kopf. Unwillkürlich blieb Alfred stehen und fragte:

„Nun, Alter, was ist denn passiert, daß Ihr so verhaegt dreinschaut?“

Der alte Knecht kam näher und sagte ernsthaft:

„Zum ersten Male ich bei all der neuen Arbeit, daß der alte Martin nicht mehr die alte Kraft hat und das macht einer mühselig und verzagt.“

Und zum andern habe ich den roten Monisten wieder da über den Hof schieben sehen, wie einen Bar, der Bauchschmerzen hat.

Was wird der wieder Gutes da schaffen? Soll er wieder da bleiben und „sich erholen“, wie Sie mir damals schrieben, wie er im Frühjahr zu uns nach Weich-Kinat kam?“

„Macht Euch keine Sorge, Martin! Die alten Geschichten sind tot und kommen nicht mehr vor.“

Man muß auch etwas vergehen und vergessen können, wenn man ein Christ sein will, und dann muß man auch etwas zu hoffen wagen.“

Stiche ich jetzt diesen anhänglichen Menschen zurück — wer weiß, ob er nicht auf neue in sein altes Kaster zurückfällt, und dann hätte ich Mühschuld daran.“

So hat er jetzt Gelegenheit zu tüchtiger Arbeit und ich hoffe, er wird noch ein ordentlicher Mensch.“

„Na, Herr Wallert, Sie wollen jetzt noch über dem Vater und Großvater sein! Die hätten doch einen Menschen sicher nicht im Hause behalten, der ihnen einmal schon die Dekonomie angekratzt hätte. Gewiß nicht!“

Ihr Vater, wer weiß noch? Der hatte bisweilen auch so eine weiche Kante, aber der Alte!“

Nein, der hätte sich gerade aufgerichtet und dem Bösewicht mit seinen scharfen Augen bis in die Leber hineingesehen und hätte gesagt:

„Was hat Christus für eine Gemeinschaft mit Belial! Debe dich von mir, Satanus!“ Und hinaus wäre er gestoßen.“

„Martin, Martin“, drohte Alfred scherzend mit dem Finger.

„Macht mir das Andenken an den Großvater nicht schlecht. Das kommt Euch alles so vor. Habt mal ein bißchen Geduld und versucht es, den armen Naak lieb zu haben, gewiß, er wird der Achtung und Liebe wert werden. Steht doch geschrieben: Die Liebe hoffet alles.“

„Ja, ja, schon recht, aber — ein Aber so groß wie ein Heuwagen bleibt der Hoffnung“, murte der Alte.

Alfred nickte ihm zu und verschwand bald im Hause.

Martin aber schaute ihm noch lange nach und sprach noch vor sich hin:

„Ein Wallert ist er und doch wieder nicht. Jetzt, seit daß er ein Christenmensch geworden ist, kann er keinem Russenknecht mehr ordentlich die Wahrheit ins schmuckige Gesicht sagen. Jetzt ist er immer so wie ein Pastor.“

(Fortsetzung folgt.)

# Bekanntmachung.

Nr. F. R. 850/12. 18. R. R. A.

Im Auftrage des Reichsamts für die wirtschaftliche Demobilisierung wird folgendes angeordnet:

§ 1.  
Bei der Herstellung der Gegenstände, die in Spalte 1 der Liste des § 4 dieser Bekanntmachung aufgeführt sind, ist die Verwendung von  
1. Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Flachs, Kunstleinenfaser, europäischer u. d. überseeischer Hanf, Jute, Ramie, Seide, Kunstseide und Stapelfaser und den bei der Verarbeitung dieser Rohstoffe entstehenden Abfällen.  
2. Gespinnsten und Fäden, welche aus den zu 1 genannten Faserstoffen ganz oder teilweise hergestellt sind, und den Anfällen, welche bei der Verarbeitung dieser Gespinste und Fäden entstehen,  
3. Web-, Wirk-, Strick-, Flecht-, Filz- und Seilerwaren, welche aus den zu 1 und 2 genannten Faserstoffen oder Gespinnsten bzw. Fäden hergestellt sind, verboten.

§ 2.  
Ausnahmen von dem Verbot des § 1 sind in Spalte 2 der Liste des § 4 aufgeführt.  
Diese Ausnahmen gelten auch für die aus den jeweils angeführten Faserstoffen und ihren Anfällen hergestellten Gespinnsten und Fäden sowie für die aus diesen Gespinnsten oder Fäden oder ihren Anfällen hergestellten Web-, Wirk-, Strick-, Flecht-, Filz- und Seilerwaren.

§ 3.  
Gesattet ist die freie Verwendung der unter Ziffer 3 des § 1 dieser Bekanntmachung genannten Web-, Wirk-, Strick-, Flecht-, Filz- und Seilerwaren, die sich zur Zeit des Inkrafttretens dieser Verordnung im Eigentum der Personen befinden, die die Verwendung vornehmen.

§ 4.  
Liste.

Spalte 1	Spalte 2 (Ausnahmen)
1. Unterpösterbezüge	Seide und Kunstseide
2. Sonnenvorhang und Sonnenvorhangstoffe	Seide und Kunstseide
3. Wandbespannungstoffe	a) Seide und Kunstseide
4. Möbel- und Dekorationsgegenstände, Möbelstoffe und Dekorationsstoffe	b) Wolle, Kunstseide, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Jute und Flachs für Gobelinstoffe, welche mindestens 4 Farben enthalten sowie für Florstoffe
5. Tischdecken	Seide und Kunstseide
6. Divanbecken und Divandeckenstoffe	Seide und Kunstseide, Textilsegarne
7. Käufer und Käuferstoffe	Textilsegarne
8. Teppich- und Teppichstoffe	a) Seide, Kunstseide und Textilsegarne
9. Vorleger und Vorlegerstoffe	b) Wolle, Kunstwolle, Baumwolle, Kunstbaumwolle, Flachs und Jute für den Flor und die Bindefette bei der Herstellung von Florsteppichen, Florvorlegern, Florsteppichstoffen und Florvorlegerstoffen
10. Flaggen und Flaggenstoffe	Seide und Kunstseide
11. Kullrien	Textilgarne
12. Portefeulle und Portefeullestoffe	Wischgarne (Textil, Textilose, Depagarne u. dgl.)
13. Wettertuch	Wischgarne (Textil, Textilose, Depagarne u. dgl.)
14. Handleder (Wäschelederart)	Textilsegarne
15. Koffer und Kofferstoffe	Textilgarne
16. Rucksäcke und Rucksackstoffe	Seide und Kunstseide
17. Rucksäcke und Rucksackstoffe	Textilsegarne
18. Säcke und Sackstoffe	Textilsegarne
19. Strohsäcke und Strohsackstoffe	Textilsegarne
20. Wäsche	Seide und Kunstseide für Riemen von mindestens 2,50 m Länge an aufwärts
21. Kinnleder	a) Seide und Kunstseide
22. Hutfutter	b) Baumwolle und Flachs
23. Rollbuchs	1. zur Herstellung von Ranten,
24. Tischlächer und Tischstoffs	2. aus ähn. Gründen zur Herstellung von Hohlantenn und Bindefetten,
25. Kinnlächer und Kinnstoffs	3. als Einschlag in Bänder aus naturseidener Kette,
26. Handtücher und Handtuchstoffe	4. als Einschlag zur Herstellung von Bändern, die nachweislich zum Isolieren gebraucht werden,
27. Steifleinen	5. zur Herstellung von gemusterten auf Jacquardstühlen hergestellten Wäschebändern bis zu 20 mm Breite,
28. Bindfäden (Kordel) und Sackbind	6. als Kette b. i. der Herstellung elastischer Bänder,
29. Verpackungsgewebe (Packleinen)	7. zur Herstellung von rohgearbeiteten und imprägnierten Schreibmaschinenbändern,
30. Linoleum	8. als Einschlag bei der Herstellung von glatten Bändern bis zu 20 mm Breite,
31. Schnürriemen	9. zur Grundfette und Florbildung bei Raupenbändern (Astrachan, Webel und Kischbändern),
32. Korsettriemen	c) Flachs bei der Herstellung von glatten Wäschebändern bis zu 13 mm Breite
33. Hofträgerplatten	d) Wolle
34. Bänder und Gurte	1. als Einschlag bei der Herstellung von Rockhöfen,
	2. zur Florbildung bei Raupenbändern (Astrachan, Webel und Kischbändern),

§ 5.  
Weitere Ausnahmen von dieser Bekanntmachung kann die Kriegs-Rohstoff-Abteilung in Berlin, Verlängerte Hedemannstraße 10, bewilligen.

§ 6.  
Alle diese Bekanntmachung betreffenden Anträge sind an das Weisstoffmeldeamt der Kriegs-Rohstoff-Abteilung, Berlin SW 48, Berl. Hedemannstraße 10, zu richten.

§ 7.  
Zusammenfassungen gegen diese Bekanntmachung werden gemäß der Verordnung der Reichsregierung vom 27. November 1918 (Reichs-Gesetzbl. S. 1339) mit Gefängnis bis zu fünf Jahren und mit Geldstrafe bis zu einhunderttausend Mark oder mit einer dieser Strafen bestraft.  
Neben der Strafe kann auf Einziehung der Gegenstände erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 8.  
Diese Bekanntmachung tritt am 5. Januar 1919 in Kraft.  
Berlin, den 28. Dezember 1918.

Kriegs-Rohstoff-Abteilung.  
Wolffhügel.

## Bekanntmachung.

In dem hiesigen Kartellamt sind zum 1. März 1919 zwei Einzelprüben neu zu belegen. Geeignete Bewerber fordern wir hierdurch auf, sich bis zum 18. Februar 1919 bei uns zu melden. Den Meldungen sind beizufügen:  
1. Der Laufschein des Aufzunehmenden, bei den nach den Satzungen des Stiftes bevorrechtigten Personen der urkundliche Nachweis der Verwandtschaft mit einer der vier in den Satzungen bezeichneten Personen.  
2. Ein kurz gefasster Lebenslauf, in dem insbesondere auch die Vermögensverhältnisse des Gesuchstellers darzulegen sind.  
Gesuche, die diesen Vorschriften nicht entsprechen, oder nach dem festgesetzten Meldetermin eingehen, finden keine Berücksichtigung.  
Köslin, den 30. Januar 1919.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Die Frist zur Einreichung der Wahlvorschläge für die Wahl der Gemeindeväter der Stadt Köslin wird hiermit bis zum 23. Februar 1919 verlängert.  
Der Wahlkommissar.  
M o s t.

## Bekanntmachung.

Voraussichtlich wird in den nächsten Tagen von der Zuckersiederei Zucker eintreffen. Die Belieferung wird alsdann in alter Weise wieder vor sich gehen.  
Köslin, den 1. Februar 1919.  
Der Magistrat.

## Bekanntmachung.

Am Freitag, dem 7. Februar d. J., vormittags 1 Uhr, findet in der Wohnung der Frau Witwe Schütt in Jamund der Verkauf des am See stehenden A-hres statt. Die Häuser sind nummeriert und können besichtigt werden.  
Köslin, den 1. Februar 1919.  
Der Magistrat.

## Brickettverteilung.

Am Mittwoch, den 5. Februar, von 9 - 1 Uhr Quebeckstraße, von 11 - 12 Uhr Rosenstraße.  
Köslin, den 4. Februar 1919.  
Der Magistrat.

## Brennholzverkauf

aus den Forsten Kavelberg und Leimbach findet öffentlich am Donnerstag, dem 6. Februar 1919, im Gasthaus des Herrn Raab (früher Pomplun), Alt-Bangin, statt. Beginn 8 Uhr vormittags.  
Die Holzverwaltung  
Dachmühlingen.

Die Erneuerung der Lose zur 2. Klasse 239. Lotterie muß bis zum 5. Februar, abends 8 Uhr, pünktlich geschehen.  
Schradler,  
Lotterie-Einnehmer.

## Carbid

prima ohne Bezugsschein, von 5 k. an p. kg 25 M. Bäche u. Porto extra. Carbidlampen in Saug- u. Tropfsystem all. a. Lager.  
Versandhaus E. Kofehl,  
Berlin O. 27, Blumenstr. 12.

Auf Dom Westow bei Köslin steht der braune belgische Hengst

„Egmont“  
und deckt gesunde, fremde Stuten. Deckzeit nur vormittags. Deckgeld 20 M. und 2 M. Stallgeld.

Kaufe jeden Posten  
Kottlee, Weisklee,  
Timothy  
und Serradelle.  
Franz Obst Nachf.

Geld gegen monatliche Rückzahlung verleiht  
K. Calderarow, Hamburg 5.  
Tüchtige Vermittler gesucht

Schreibarbeiten  
werden sauber ausgeführt mit Hand und Maschine nach Stenogramm, sowie direktem Maschinendiktat.  
Frau Margarete Dubau,  
Mühlentorstr. 13, 1 Tr.

Stofffarben  
empfiehlt  
J. Nowat,  
Drogerie.

Kottlee,  
Weisklee,  
Timothy,  
Serradelle  
sowie alle anderen Saaten kauft  
B. Preuß,  
Sternstr. 72.

Anzeigen aus Janow.

Bekanntmachung.  
Holzverkauf.  
Montag, den 10. Februar, vorm. von 9 Uhr ab sollen aus unserer Stadtförst im Pomplunischen Saale 244 Stamm Kiefern-Langholz mit 212 Feimeter und aus dem vorjährigen Einschlag, 25 Kiefern-Stangenhaufen öffentlich meistbietend verkauft werden.  
Janow, den 31. Januar 1919.  
Dr. J. J. J. J. J.

# Aufseuf.

## An das deutsche Volk!

Unseren gefangenen Brüdern in Feindeshand droht jahrelange Sklavenarbeit. Das ist langsamer qualvoller Tod.  
Selbst! Oder sie sind verloren und wir sehen sie nie wieder.

## Rückkehr der deutschen Gefangenen

erreichen will, kann dieses nur tun durch sofortigen Beitritt zum

## Volksbund zum Schutze d. deutschen Kriegs- und Zivilgefangenen.

In jeder Stadt, jedem Dorf muß er Fuß fassen. Wo es noch nicht der Fall ist,

## Sofort Ortsgruppen gründen!

Die Berliner Zentralstelle hilft mit Rat und Tat und versendet auf telegraphische oder schriftliche Anfrage jedes gewünschte Hilfsmaterial.

Die Geschäftsleitung:  
(neue Adresse)  
Berlin-Charlottenburg, Tegeler Weg 17-20.  
Telegraphische Adresse: Gefangene Berlin.

**Vieh-Versicherungs-Gesellschaft a. G.**  
Schwerin i. M. Errichtet 1892.  
Bisher geleistete Entschädigung über Mt. 12 000 000. -  
Versicherungskapital in 1917 Mt. 47 154 542. -  
Viehlbensversicherung mit Rückbedingung gegen Nachschußverbindlichkeit.  
Entschädigung bei Pferden 60% der Versicherungssumme ohne Nachtrage beim Tode  
Trächtigkeitsversicherung unter Einfluß der Kollisionsgefahr  
Weiderversicherung, Diebstahlsversicherung, Transportversicherung, Operationsversicherung, Schlachtwiehvversicherung zu fester Prämie.  
Vertreter allerorts gesucht. Prospekte durch den Vorstand der Gesellschaft, Schwerin i. M., Augustenstr. 2.

## Stroh- u. Panama-Hüte

werden zum Färben, Reinigen, Impressen und Umnähen nach neuesten Musterformen angenommen.

A. Wunderlich,  
Inh.: Georg Wagner.

15 junge starke u. mittlere  
Pferde  
stehen zum Verkauf bei  
Marx, am Schlachthaus.

hauskauf.  
Ein Hausgrundstück mit größerem Garten in Köslin oder Umgegend zu kaufen gesucht.  
Evtl. Vorauszahlung. Offerten mit Preisangabe unter N. 130 an das Kösliner Volksblatt.

**Frühgemüse- u. Herbstgemüse-Lieferungsverträge**  
schließt ab und liefert das zum Anbau erforderliche Saatgut die  
**Pommersche Gemüsebau- u. Verwertungs-Gesellschaft m. b. H., Stettin, Berliner Tor 12.**  
Fernsprecher 5732, 5733, 5734, 6308, 5838, 5770. Drahtauschrift: Gemüsebau Stettin.

Da es mir leider unmöglich ist, für die mir durch Worte und Blumen in so reichlicher Weise ausgedrückte liebevolle Teilnahme an dem Heimzuge meines guten Mannes jedem einzeln zu danken, spreche ich, auch im Namen meiner Kinder, auf diesem Wege meinen sehr herzlichen Dank aus.

**Anna Baefler**  
geb. Hingst.

Köslin, den 4. Februar 1919.

Aus dem Felde zurückgekehrt, habe mein

### Geschäft wieder eröffnet.

Dieselbst werden sich alle Reparaturen an allen Musikinstrumenten, Schemen, Kunst-, Nippesachen und Mechanischen Werken ausgeführt.

**Paul Sieg,**  
Kleine Baustraße 4.

Bin unter

**No. 450**

an das Fernsprechnetz angeschlossen.

**Dr. Helde, prakt. Tierarzt,**  
Buchwalddstraße 6.

## Kaninchenausstellung

am 8. und 9. Februar

im

**Schützenhause.**

Eintritt für Erwachsene 50 Pfg., für Kinder 30 Pfg.



## Sarg-Magazin und Beerdigungs-Institut

Holzmarkt 2 **Albert Jütz** Holzmarkt 2.

Telephon 351 ••• Inh.: Willy Jütz ••• Telephon 351

Übernehme bei vorkommenden Sterbefällen Beforgungen ganzer Begräbnisse, auch empfehle eigene Leichenfrau.

**Größtes Lager in Holz- und Metall-Särgen sowie Sargausstattungen zu billigen Preisen.**

**Flechten, Wunden,** offene Füße, Krampfadern leiden heilt überraschendem Erfolg die hautbildende, schmerz- und juckreizstillende **Vater Philipp-Salbe**. Preis 1,80 und 3,50 M.; erhältlich in Apotheken. Man hüte sich vor Nachahmungen und bestelle, wo nicht erhältlich, direkt bei

**Tutogen-Laboratorium, Axtknechten-Rominten.** 212.

### Arbeitsmarkt.

Junger Kaufmann, 27 Jahre alt, Kriegsdienstnehmer, vom See esdienst entlassen, sucht Stellung als

### Füllalleiter,

Lagerist, Verkäufer oder sonstigen Posten. Gef. Ang. b. unter L. 142 an die Gesch. d. Blattes er eten.

Suche für Dom. Gerth **zwei Arbeiterfamilien** mit je 2 Hofgängern und für Dom. Thunow

### eine Familie

mit Hofgänger. Meloungen erbitte an **Dom. Thunow.**

### Schmiede

in Nordeshagen zu verpachten.

### Arbeiterfamilien

mit Hofgänger gegen hohen Lohn gesucht.

### Dom. Hohenhagen.

### 1 Schlosserlehrling

heißt ein **Emil Tesch, Wilhelmstraße.**

Eine ältere,

### alleinstehende Frau

oder Mädchen als Wirtschafterin bei Alt. alleinleb. Manne sofort gesucht. **Pahlow, Gollendorf.**

17-jähriger junger Mann sucht Stelle als

### Försterlehrling.

Ang. bote unter C. 138 an die Geschäftsstelle des „Kösliner Volksblatt“ erbeten.

Wegen Verheiratung meines Mädchens suche ich zum 1. April ein

### Stubenmädchen,

das nähen und plätten kann u. ein

### Küchenmädchen,

evtl. auch Kriegswitwe. Kein

### Wellen.

**Frau Schroeder, Bulgrin bei Rastow, Kr. Belgard.**

Orientliches

### Hausmädchen

gesucht. **Frau Krimphove, Danzigerstr. 85, 1. l.**

### Aufwartefrau

gesucht. **Schon, Bahnhofstr. 4.**

### Melkerfamilie

mit eigener Hilfe sucht Stellung zu

gleich oder Marien. Ang. an

**E. Beetschen,**

**Wahelwitz, Post Karitz,**

**Kr. Greiffenberg.**

Für sofort

### Hausmädchen

oder Aufwartefrau f. d. a. Tag gef. **Frau Hedwig Hoffmann, Markt 8, l.**

### Wohnungen, Zimmer.

### 3-Zimmer-Wohnung

zum 1. April gesucht. Off. unter **D. 133 a. d. Exp. d. Ztg.**

### Große Lagerräume,

hell und trocken, auch zu Werkstätten geeignet, v. n. sofort oder später zu vermieten. Näheres **Hohetorstr. 38, im Laden. Gust. Friege.**

### Grundstücks- und Geldverkehr.

### Das Haus

Fabrikstraße 10 mit Laden und Auf-  
fahrt (für Käufer wird Wohnung frei) verlaufe sofort. **Lützschwager, Quebeckstr. 4.**

### Grundstück

von 5-10 Morgen mit guten Gebäuden in Pommern von Selbstläufer gesucht. Angebote erbeten an **H. A. Dordahn, Graudenz, Lindenstr. 86.**

## Gastwirte-Verein Köslin u. Umgegend.

E. V.

Zu der am Donnerstag, dem 6. Februar 1919, nachm. 4 Uhr bei Kollegen Duschinski (Schumachers Hotel) stat findenden

### Monatsversammlung

werden die Kollegen gebeten, recht zahlreich zu erscheinen. Tagesordnung wird daselbst bekannt gegeben, u. a. Regelung der Bierverhältnisse.

Der Vorstand.  
**J. W. Wuhow, Schriftführer.**

## Seminar-Präparanden- Anstalt Köslin.

### Aufnahmeprüfung

Donnerstag, den 20. März. Vorstellung am 19. März, vormittags 9.30 Uhr im Seminargebäude.

Der schriftlichen Meldung sind beizufügen:

Leitschein, Wiederimpfchein, Gesundheitszeugnis eines beamteten Arztes, Schulzeugnis, Einwilligung des Vaters.

Die Seminarleitung.

## Gewerkverein

### der Heimarbeiterinnen.

Arbeitsausgabe in nur beschränkter Anzahl Mittwoch, den 5. Februar, von 8 bis 12 Uhr.

## Holl. Austern

frisch eingetroffen.

**August Stieler Nachf.**

## Serradelle

**Thimothy,**

**Weißklee**

und alle andern Saaten kauft zu höchsten Preisen

**S. Borchardt,**

Telefon 119 u. 50.

## Frische Austern

S. Moutoux.

Auskunft umsonst bei

## Schwerhörigkeit,

•• Ohrgeräusch ••  
nerv. Ohrschmerzen.

Blänzen de Anerkennungen

**Sanis-Verband München. 626 h**

## Bettmöblier

erhalten Auskunft umsonst bei

Alters- und Geschlechtsangabe.

**Sanis-Verband München 327.**

## Landwirtschaft

oder kleines Gut sucht Selbstkäufer.

**Haertel, Altdamm bei Stettin, Haus Hubertus.**

## Eine Werkstatt

oder Laden mit Nebenraum zum

1. März in Nebenstraße zu mieten

gesucht. Angebote unter **H. 139** an die Geschäftsstelle des „Kösliner Volksblatt“ erbeten.

## Tiermarkt.

## Ein junges Pferd

in gutem Futterzustande verkauft

**Kath, Augustin.**

Eine schwarze, hochtragende

## Stute

steht zum Verkauf oder Tausch bei

**M. Ott in Jamund.**

## Un- und Verkäufe.

## Kochwerk

verkauft **Max Rath, Neukönig.**

Schw. gef. Winterjacke (fast neu),

hellbl. Frühjahrsrock, Frau

preiswert zu verkaufen

**Karltschiffstr. 23.**

## Berschiedenes.

## 20 Mk. Belohnung!

Mietgesuch: sofort 1 Schneider-

stube oder 2-3 Stuben mit Gas

oder elektrischer Beleuchtung nur

Köslin oder Abbau. **R. Maas, Pantina, Kr. Schlowe.**

## Warnung!

In der Feldmark Gohrbund ist

zur Verfüng von Raubzeug

## Gift gelegt.

**Der Jagdpächter.**

Dem geehrten Publikum von Köslin und Umgebung die ergebenste Mitteilung, daß ich mit dem heutigen Tage, das

## Photographische Atelier des Herrn Otto Verro

käuflich erworben habe und unter der Firma „Atelier Verro, Inh. Georg Blumenstein“ weiterführe.

Gestützt auf meine Erfahrung als Fachphotograph werde ich stets bemüht sein, nur das Beste zu liefern. Ich bitte die wertere Kundschaft im Bedarfsfalle um freundliche Unterstützung.

Hochachtend

**Georg Blumenstein,**  
Photograph.

Colberg 1807

Colberg 1807

# Colberger Grenadiere!

Unser Ruf geht an Euch, die Ihr Euer altes ruhmreiches Regiment noch nicht vergessen habt und die Ihr gewillt seid zur Rettung des Vaterlandes und unserer pommerschen Heimat aus höchster Not beizutragen.

## Wir gebrauchen gediente Soldaten

jedlichen Alters mit Gewehr, am M.-G. oder Minenwerfer ausgebildet, Fahrer, Handwerker, mit guter Gefinnung für die Regierung, die ihre Soldaten-Ehre nicht vergessen haben und Ordnung und militärische Disziplin hochhalten.

Die bolschewistischen Armeen nähern sich unseren Grenzen, die Polen rauben uns deutsches Land! Nur mit Mühe hält unser schwacher Grenzschutz Stand.

## Helft Euren Kameraden da draußen!

Soll der Deutsche, vor dem die Welt gezittert hat, jetzt vor polnischen Banden kapitulieren?

Bedingungen: Mobile Wohnung und tägliche Zulage von 5 Mark, freie Verpflegung und Unterkunft, Familienunterstützung, Verpflegung usw., kurzfristiger Kündigungs-

## Entlassungsanzug möglichst mitbringen!

Entschädigung für mitgebrachte Uniform. Abzeichen der freiwilligen Grenadiere ist die weiße Grana-  
te auf beiden Tragenseiten.

## Heraus, alte Frontsoldaten!

Meldet Euch beim Colbergischen Grenadier-Regiment Nr. 9 in Starogard i. Pom., Kaiserne Stabsgebäude, Stube 37. Freifahrtscheine bei der nächsten militärischen Dienststelle erbiten.

## Militärpapiere mitbringen!

# Colbergisches Grenadier-Regiment „Graf Bneisenau“

(2. Pomm.) Nr. 9.

Colberg 1807

Colberg 1807

## Evangelische Vereinigung.

Alle gläubigen Kreise, ob Landeskirche oder Freikirchen, werden zur Besprechung über Beteiligung an der

## Stadtverordnetenwahl

zu Mittwoch, den 5. Februar, 7 Uhr abends, in den Gemeinschaftssaal, Rosenstraße 1 (G. Anst. 6) eingeladen.

## Der Wahlauschuß.

**Illias, Regierungsjetretär.**

Neu erschienen:

## Karte der Wahlergebnisse

für die

verfassunggebende deutsche Nationalversammlung

auf „Liebenow, Eisenbahn- und Kelferarte vom Deutschen Reich“

Kartenbild 50:60 cm **Preis 1 Mk.** Maßstab 1:2000 030

Die anschauliche farbenfrohe Karte bringt in

schwarz: die Staatengrenzen, eine reiche Ortsbeschriftung mit

den Eisenbahnverbindungen; in

rot: die Wahlbezirke;

vielfarbig: die Wahlergebnisse in Rechtecken, welche die Abgeordneten getrennt nach Parteien, Zahl und Wahl-

bezirken darstellen.

Zu haben in der

„Fürstentümer Zeitung“ A.-G., Köslin.

## Kaufe ständig Schlachtpferde.

Zahle dafür anerkannt höchste Preise und gebe jede gewöhnliche Garantie. Erbitte Angebote.

**Theodor Fuchs,**  
Köslin, Fernsprecher Nr. 26

## Kirchliche Anzeigen.

Am Mittwoch, den 5. Februar,

nachm. 4 Uhr

## Sitzung des Gemeinde- Kirchenrats

und der Gemeindevertretung im

Rathaus. **Braun.**

## Kösliner

## Veranstaltungen.

Dienstag, den 4. Februar 1919.

Frauenchor. Erste Übungsstunde

5,15 Uhr in der Aula des Gym-

nasiums, Bergstraße.

Konzertagentur Otto Grunthal.

Geigenkonzert der ungarischen

Künstlerin Jolga Gyargas abds.

6 Uhr Ladites Konzerthaus, Berg-

straße. **Loge 6,30 Uhr.**